

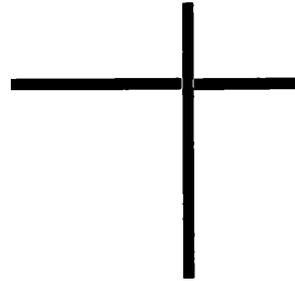
Referate aus der „Allgemeinen Fischereizeitung“

Dr. J. Deufel *Kann die Forellenseuche bekämpft werden?* Der Verfasser stellt in diesem Artikel fest, daß es bis jetzt keine wirksame Bekämpfung der Forellenseuche — die durch einen Virus hervorgerufen wird — gibt. Es sind daher auf den Markt gebrachte Heilmittel und Futter, denen solche beige-mischt sind, gegen die Forellenseuche wirkungslos. (H. 7/1964)

H. Köthke *Die gegenwärtige Lage der deutschen Aalfischerei.* Der Bedarf an Aalen wird in Deutschland nicht durch die Eigenaufbringung gedeckt. Die Einfuhren in den letzten Jahren lagen bei über 20 Millionen DM. Es wird festgestellt, daß der Rückgang der Aalfangerträge vor allem dadurch bedingt ist, daß durch die zahlreichen Wasserbauten den Aalen ihr natürlicher Wanderweg versperrt wird. Durch Besatzmaßnahmen mit einem Aufwand von 3 Prozent des zu erwartenden Ertrages wäre es möglich, die

Nachfrage in Deutschland zu befriedigen. Es bestehen vor allem deswegen gute Aussichten, da der Aalfangertrag zu 80 Prozent aus Nebengewässern stammt, die noch nicht so verschmutzt sind, um ein gutes Fortkommen der Aale zu verhindern. (H 7/1964)

H. Köthke *Bericht über die Einföhrun der Aalreuse aus Kunststoff.* Es werden die während zweier Jahre gesammelten Erfahrungen über eine Aalreuse aus Kunststoff zusammengefaßt. Die Fängigkeit der Kunststoffreuse liegt vor allem bei größeren Aalen wesentlich höher als bei den alten Reusen aus Holz oder Draht. Die Reuse ist nach dem Baukastenprinzip gebaut, sie kann daher beliebig vergrößert werden und beschädigte Teile lassen sich leicht auswechseln. Das Material scheint sehr widerstandsfähig zu sein, da nach zwei Jahren bei normal in Betrieb befindlichen Reusen keinerlei Abnutzung festzustellen war (H. 8/1964). Dr. S.



Am 28. Juli 1964 verstarb in seinem Heimatort Mühldorf im Mölltal, Herr Schuldirektor i. R. **Leopold Hopfgartner**. In ihm verliert die Fischerei von Kärnten und besonders die Fischerei des Bezirkes Spittal einen ihrer prominentesten Sachverständigen. Als Obmann-Stellvertreter und Geschäftsführer des Fischerei-Revierausschusses Spittal/Drau galt nach seiner Pensionierung wohl jede freie Minute der Hebung und Entwicklung der Fischerei im Bezirk Spittal. Sein besonderes Augenmerk galt der Reinhaltung unserer so schönen Oberkärntner Gebirgsbäche und Flüsse und außerdem bemühte er sich alljährlich persönlich um deren Fischbesatz. Der hohe Stand der Fischerei in diesem Bezirk ist hauptsächlich sein Verdienst, das auch die Landesregierung durch die Berufung Dir. Hopfgartners in den Fischerei-Beirat des Landes Kärnten gewürdigt hat. Der Fischerei-Revier-Ausschuß Spittal/Drau erleidet durch seinen Tod einen unersetzlichen Verlust.

FISCHEREIREVIERAUSSCHUSS SPITTAL AN DER DRAU